

Sauſitzisches

Magazin,

Zwanzigſtes Stück, vom 31^{ten} Octob., 1789.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelſcherer.

I.

Rüge wegen des Frauengeſchlechts.

Fortſetzung.

Wie viel aber das lehrreiche Beyſpiel des Weiſen zu einem gehörigen vernünftigen Betragen gegen unfre Nebenmenſchen bewirke, iſt nie mahls einem Zweifel unterworfen geweſen. Den Ton dieſer Lebensordnung gab dießfals ſchon Seneca an. „Lebe ſo mit deinen Nebenmenſchen, als ob es Gott gleichſam mit anſähe, und rede ſo mit Gott, als ob es deine Nebenmenſchen mit anhörten. Wir dürfen uns nur einen redlichen verſtändigen Mann erwählen, und uns denſelben in Gedanken beſtändig ſo vorſtellen, als ob er vor uns ſtünde, und alle unfere Handlungen, als Beurtheiler, mit anſähe (*), „ — ſind Worte dieſes Weltweiſen, und eine Regel des ſittlichen Lebens, woraus man wahrnehmen kann, daß hierzu Damen-Unterhaltung eben kein Erforderniß iſt. Ein Mittel zur Bildung, wovon man in jeder Rückſicht ſich gewiſſeren Vortheil verſprechen kann, gewähret die Betreibung der Wiſſenſchaften und Künſte. Schon ſang der Röm. Dichter:

X p

(*) Sic viue cum hominibus, tamquam Deus videat, ſic loquere cum Deo, tamquam homines audiant. Aliquis vir bonus eligendus nobis eſt, ac ſemper ante oculos habendus, vt ſic, tamquam illo ſpectante, vivamus & omnia tamquam illo vidente, faciamus. — Aliquem habeat animus, quem vereatur, cuius auctoritate etiam ſecretum ſuum ſanctius habeat. Sen. Epist. Lib. I. epist. 11.